

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

48 (25.2.1883)

Beilage zu Nr. 48 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 25. Februar 1883.

Deutschland.

Mülhausen, 22. Febr. Zu Ostern 1882 wurde auf besondere Verwendung des Stadtpfarrers Hrn. Winterer die hier an der Seminarstraße gelegene Schwesternschule wieder eröffnet. Inzwischen wurde dieselbe auch durch die Ordensschwester geleitet, so haben sich letztere selbstverständlich, wie alle anderen vom Staat angestellten Lehrer, der staatlichen Aufsicht zu unterwerfen. Wie es scheint, ist das der katholischen Partei ein Dorn im Auge, und man versucht daher die Anordnungen des Staats betreffs des Unterrichts in Mißkredit zu bringen. Hr. Stadtpfarrer Winterer griff demzufolge in der Sitzung des Landesausschusses vom 9. Febr. die Anordnung der Regierung betreffs der Schulen, speziell der Schwesternschule hier in mehrfacher Weise an; alle Anschuldingen aber wurden in einer eingehenden Rede des Staatssekretärs v. Hofmann in der gestrigen Sitzung des Landesausschusses auf das Klarste widerlegt. Erstens hatte Hr. Pfarrer Winterer gegen die Einführung des Lateinschreibens gesprochen. Nun ist aber die Einführung dieser Schreibmethode niemals angeordnet, sondern nur als empfehlenswert hingestellt worden. Zweitens hatte Hr. Winterer gegen das in der Schwesternschule gebrauchte Lesebuch gesprochen. Dasselbe wurde aber von der Lehrerin vorgeschlagen und die Einführung des Buches vom Bezirkspräsidenten genehmigt. Anschließend hat Hr. Winterer zwei Stellen aus Schiller's Glocke, welche letzteres Gebicht nur bruchstückweise in dem Buche angeführt ist. Diese Stellen sind:

„Arbeit ist des Bürgers Bierde,
Segen ist der Mühe Preis“

und:

Der Mann muß hinaus in's feindliche Leben,
Muß wirken und streben
Und pflanzen und schaffen
Ernten, erkranken,
Muß wetten und wagen
Das Glück zu erlangen.“

Ferner beanstandet Hr. Winterer das Gebicht „Die alte Waisfrau“ von Chamisso. Sie hat in ihren jungen Tagen — geliebt, gehofft und sich vermählt; — sie hat des Weibes Loos getragen u. s. w. Endlich hat Hr. Winterer über ein drittes Gebicht den Stab gebrochen, das ist „Der kleine Roland“. — Im Namen aller Gemeinderäte, sagte der Hr. Staatssekretär unter anderm, protestire ich, daß ein solches Gebicht, welches die Tugend einer Frau ihrem Manne gegenüber verherrlicht, als unmoralisch erklärt würde. — Auch das fromme Lesebuch von Ahn wurde von Hrn. Winterer in die Acht erklärt, und zwar sei es in einer katholischen Schule nicht zu gebrauchen, weil es „la belle et la bete“ enthalte.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. Der Marschall Bazaine steht im Begriff, ein Werk über den Krieg von 1870 und die Belagerung von Metz zu veröffentlichen. Das Buch, ein Quartband von 350 bis 400 Seiten, ist der Königin Isabella zum Dant dafür gewidmet, daß sie ihm während des Prozesses und nach der Beurtheilung die herzlichste Sympathie bezeugte, und trägt den Titel: „Episodes de la guerre de 1870 et blocus de Metz, par l'ex-marchéchal Bazaine“. Dem „Figaro“, welcher darüber Bericht erstattet und die ersten Auszüge erhalten hat, entnehmen wir, daß Bazaine darin nicht verweigert den Zweck verfolgt, sich selbst zu rechtfertigen, sondern die Ereignisse erzählt und sprechen läßt. Dem Texte sind elf Karten der Umgebung von Metz und verschiedener Schlachtfelder, vier kolorirte und sieben schwarze, außerdem zahlreiche amtliche Schriftstücke, Briefe, Depeschen u. s. w. beigelegt. Darunter befindet sich ein Rapport, den Bazaine dem auf Wilhelmshöhe gefangenen Kaiser Napoleon III. erstattete und der mit Randbemerkungen von der Hand des Kaisers versehen ist, sowie ferner ein Schreiben, das der Marschall am 14. September an die Kaiserin Eugenie richtete, um ihr den Rath zu ertheilen, sie möge zu Pferde steigen und sich an die Spitze der Mezer Truppen stellen. Im folgenden Passus entwickelt der Verfasser der „Episodes de la guerre de 1870“,

was nach seiner Ansicht hätte geschehen müssen, um nach dem im Anfang des August 1870 erlittenen ersten Schlapen größeren Niederlagen zuvorkommen:

Der Kaiser Napoleon III. hatte die Lage richtig beurtheilt, als er den Rückzug auf Verdun anordnete; aber man hätte diese Bewegung mit Entschlossenheit ausführen und namentlich die im Elsaß stehenden Truppen auf der nämlichen Höhe erhalten sollen, wie diejenigen Lothringens; um die rechte Flanke dieser letzteren nicht vollständig bloßzugeben. Diese brachten leider ihren Rückzugsmarsch nicht mit demjenigen der elbsässischen Truppenkörper in Einklang, welche sich mit ihnen vereinigen wollten, aber es nicht vermochten, weil das entmutigte Heer in seiner Ueberzeugung eine divergirende Marschroute eingeschlagen hatte. So wurde man die Verteidigung des Moselbeckens aufgeben und zugleich auf die Deckung durch die Vogesen verzichten, welcher die doppelte Rolle vorgezeichnet ist, auf dem einen Abhang die Mosel- und auf dem andern die Rheinlinie zu schützen. Lothringen und Elsaß sind ganz militärische Gebiete, deren Bodenbeschaffenheit und einheimischer Patriotismus wie für einen nationalen Widerstand gemacht scheinen. Man hätte daher im Voraus Hilfsmittel vorbereitet, welche der Rath der Einwohner im Augenblicke der Gefahr verbundertacht. Die Verantwortung für die Besetzung von Weissenburg liegt dem Marschall Mac Mahon ob und die Unwissenheit, in der er sich hinsichtlich der Bewegungen des Feindes befand, ließ ihn die Schlacht von Frohweiler unter allerseits ungünstigen Bedingungen annehmen. Das fünfte Corps — General Faily — hätte in den Vogesen bleiben, die dortigen Bässe verteidigen und den Widerstand der Einwohner, mit Pfalzburg als Basis, organisiren sollen, während das sechste Corps — General Félix Donat — sich dem ersten Corps hätte anschließen und der Marschall Mac Mahon in Defensivgefechten hinter die Esfalllinie zurückziehen müssen, wo die Lage für ein besetztes Lager günstig war, von dem aus er Straßburg so lange hätte decken können, als nötig war, um seine Wälle zu vervollständigen und ihm eine genügende, noch nicht entmutigte Garnison zu verschaffen. Das zweite, dritte, vierte, sechste Corps und die kaiserliche Garde hätten in Saint Avold und Rodenboom, mit Metz als Operationsbasis, in stoffelreichen Stellungen den Rückzug der elbsässischen Truppen schützen und ihnen Zeit gönnen sollen, die Eisenbahn-Schienen, Tunnel, Brücken und andern Kunststraßen zu vernichten, was leider nicht geschehen konnte, weil der Rückzug in Verwirrung, unter panischem Schrecken vor sich ging und der Feind daraus folglich großen Nutzen zog, um sich rascher der Operationslinien des lothringischen Heeres zu bemächtigen. — Dies ist die Ursache der Niederlagen, die wir trotz des guten Willens aller, unserer Waffen zum Siege zu verhelfen, kurz nach einander erlitten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Febr. Das Verordnungsblatt des Großh. Oberschulraths Nr. 2 vom 22. Febr. enthält Bekanntmachungen betreffend: 1) Die Verwaltung des Vermögens der Gelehrtenhöfen. Die Verwaltungsräte für die Gelehrtenhöfen, welche bisher im Namen und auf Auftrag des Oberschulraths die Verwaltung des Vermögens dieser Anstalten zu besorgen hatten, wurden aufgehoben und sind mit dem 15. Januar außer Wirksamkeit getreten. 2) Die Aufnahmeprüfungen an den Präparandenhöfen finden in Gengenbach am Montag den 9. April l. J. und in Weersburg am Montag den 30. April und den folg. Tagen statt. 3) Die Aufnahme von Schulamtskandidaten in die Lehrerseminare. Die Prüfung findet am Seminar Karlsruhe II. am Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. März l. J., am Seminar Weersburg am Freitag den 4. Mai d. J., an den Seminaren Ettlingen und Karlsruhe I. im kommenden Spätjahre statt. 4) Die Dienstprüfung der Volksschul-Kandidaten findet am Seminar Karlsruhe II. am Dienstag den 27. März l. J., am Seminar Weersburg am Dienstag den 17. April l. J. und den folg. Tagen statt. 5) Die Lehrerinnenprüfung für 1883. Für die Prüfung der Schulfachkandidatinnen, welche nicht Jöglinge des Prinzessin-Wilhelm-Stifts sind, werden im Laufe des Jahres 1883 folgende Termine stattfinden: im April der erste Termin für Kandidatinnen der Volksschulen, im Mai der erste Termin für solche der höheren Mädchenschulen, im September der zweite

Termin für solche der Volksschulen und im Oktober der zweite Termin für solche der höheren Mädchenschulen.

Karlsruhe, 24. Febr. Das Verordnungsblatt der Großh. Steuerdirektion Nr. 2 vom 22. Februar enthält Verfügungen betreffend: Die Dienststationen der Unterheber, die Ausfertigung und Erledigung von Uebergangsscheinen und die unkontrollirten Steuerimpressen. Personalnachrichten: Buchhalter Finanzpraktikant F. B. Lang wurde zur lomb. Verrechnung Stockach versetzt, dem Finanzassistenten L. Mung die Stelle eines I. Gehilfen bei der lomb. Verrechnung Stockach übertragen, Kontrolbureau-Assistent J. B. Fichter bei der Steuerdirektion behufs Uebernahme einer Revisionsassistenten-Stelle bei der Generalintendantur der Großh. Civilliste entlassen, Buchhalter S. Moser zum Assistenten beim Kontrolbureau der Steuerdirektion ernannt, Buchhalter F. Braun zur lomb. Verrechnung in Tauberhirschheim versetzt, Finanzassistent R. Baumann zum I. Gehilfen bei Großh. Obergemeinde Buchen befördert, Buchhalter E. Krauß zur lomb. Verrechnung Mühlheim versetzt und dem Finanzassistenten R. Ganagath die I. Gehilfenstelle bei Großh. Obergemeinde Altbreisach übertragen.

Schw. Karlsruhe, 22. Febr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von heute. Die Festhalle wird der Freiwilligen Feuerwehr zu einer Abendunterhaltung am 3. März, sowie dem Philharmonischen Verein zu einem Wohlthätigkeitskonzert am Charfreitag unentgeltlich überlassen. Ferner wird dieselbe zur Abhaltung der Feier des Geburtstags des Kaisers dem Grenadierregiment in bisheriger Weise zur Verfügung gestellt. — Nach Mittheilung des Verwaltungsraths der Carl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung hat Hr. Fabrikant Weiß seine Stelle als Mitglied des Verwaltungsraths niedergelegt. Es wird beschlossen, eine Ersatzwahl für nächste Vorkonferenz-Sitzung anzuberaumen.

n. Offenburg, 22. Febr. Der hiesige Vorkonferenzverein hat seinen Geschäftsbericht für 1882 an die Mitglieder ausgegeben. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Stand der Mitglieder ist 806, die Stammantheile am Schlusse des Jahres belaufen sich auf 307,368 M., der Reservefond auf 54,044 M., der Geschäftsumsatz betrug 12,330,612 M. Der Reingewinn mit 27,021 M. soll nach dem Vorschlag des Verwaltungsraths folgende Verwendung erhalten: 7 Proz. Dividende auf die Stammantheile, 19,196 M., Vortrag auf neue Rechnung 3000 M., Zuteilung zum Reservefond 1225 M., Gründung eines Spezial-Reservefonds 3000 M., Abschreibung auf Mobilien 200 M., Dotationen für die Wasserbeschädigten des Bezirks 250 und an gemeinnützige Institute 150 M.

Vom Büchertische.

Preussische Jahrbücher. Herausgegeben von Heinrich v. Treitschke. Verlag von G. Reimer, Berlin. Das Februarheft enthält: Die agraren Verhältnisse in den russischen Ostprovinzen (von der Brüggem). Einige Bemerkungen über unser Gymnasialwesen (Heinrich v. Treitschke). Zum 6. April 1883. Raphael und das Neue Testament (Hermann Grimm). Der Verfall der Republik in Frankreich. (Politische Correspondenz.) (*) Notizen. Max Dunder (Julian Schmidt). — Zum Jubiläum eines Dantegeneres. (P. R.)

„Schorer's Familienblatt“. Der neue historische Roman „Prusias“ von Ernst Eckstein entwickelt sich in dem foeben erschienenen zweiten Heft von Schorer's Familienblatt, wie uns scheint, zu einem der bedeutendsten Werke dieser Gattung. Eckstein schildert in großartigen Zügen und in fesselnder und erschütternder Darstellung den Kampf, den die unterdrückten und misgelandeten Sklaven der Römer in den siebziger Jahren vor Christi Geburt wider ihre Herren und Tyrannen führten. — Der Verfasser beweist auch darin sein großes Talent, daß er selbst demjenigen, der die geschichtlichen Einzelheiten nicht mehr meistert oder überhaupt nicht erlernt hat, eine anziehende und tiefbewegende Lektüre darbietet; spezielle und historische Kenntnisse werden von dem Leser nicht erfordert. Dieser Streit der Unterdrückten wird auch in unserer modernen Zeit volles Verständnis finden; das Interesse an den handelnden Personen ist ein rein menschliches. Die Charaktere sind scharf und sicher gezeichnet und die Spannung ist eine anhaltende.

Dasselbe Heft des „Familienblatts“ enthält auch ein reizendes, von Alexander Zick illustriertes Märchen „Der Herrneister“ von dem lebenswichtigen Erzähler Heinrich Seidel, sowie einen höchst interessanten Artikel über das Arsenikessen.

45) O dieser Gatte!

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Rudolf.

(Fortsetzung.)

Dreiwanzigstes Kapitel.

Sie fuhren an der Wasserversorgung und nachdem sie noch verschiedene hübsche Punkte besichtigt hatten, kamen sie auf eine Landstraße, von der man den „Eichenbain“ sehen konnte.
„Welch hübscher Platz!“ rief Charlie aus. „Eine herrliche Lage! Ich würde mir nichts daraus machen, der Besitzer dieses Landstückes zu sein. Derselbe gehört dem alten Richter Billings, nicht wahr?“
„Ja, früher. Wie wäre es, wenn wir hier zu diesem Thore hineinfahren würden? meine Pferde kennen den Weg, wie Sie sehen.“
„Dann ist es also Ihr Landgut?“
„Ja, ich bin hier zu Hause.“ antwortete St. Slave. „Treten Sie bei mir ein, ich möchte Ihnen gern meine Gemälde zeigen.“
„Mit Vergnügen“, sagte mein Gatte und sie sprangen aus dem Wagen. St. Slave führte ihn in's Haus.
„Ihr Landgut ist wirklich wunderschön. Alles, was Sie noch brauchen, um es gemächlich zu machen, ist ein hübsches, kleines Weib.“
Ein klüchtiges Lächeln zeigte sich auf St. Slave's Antlitz. Er forderte Charlie auf, Platz zu nehmen, und ein Diener servierte Kaffee.
„Ihr Freund hat, wie es scheint, einen ernstlichen Unfall gehabt“, sagte der Wirth. Er ist ein geistreich aussehender, hübscher junger Mann. Sein Gesicht macht einen äußerst angenehmen Eindruck auf mich.“
„Ja, Jack ist von der rechten Art“, erwiderte Charlie. „Es sind jetzt acht Jahre her, daß er mich vom Tode errettete, als ich von einem Fischerboote über Bord fiel — ich konnte nämlich gar nicht schwimmen — seitdem haben wir innige Freundschaft geschlossen. Aber ich hoffe, wir werden eines Tages in noch innigere

Beziehungen treten“, hier nahm Charlie eine bedeutungsvolle Miene an.

„Ah!“ war St. Slave's ruhige Bemerkung.
„Ja. Es ist von jeher die Absicht meiner Gattin gewesen, Jack gut zu verheirathen. Frauen beschäuflichen sich gern mit solchen Sachen, wie Sie wohl auch wissen. Im Vertrauen, sie hatte schon im Voraus ihren Plan, als sie ihre Schwester erwartete. Lina ist ja ein ungewöhnlich hübsches Mädchen.“
„Ungewöhnlich hübsch“, wiederholte St. Slave, indem er unruhig auf seinem Stuhle hin- und herlief.
„(Sein Benehmen kam mir hier etwas sonderbar vor“, schaltete hier mein Gatte ein, als er mir die Unterredung erzählte.)
„Es war also ihr Plan, daß aus den Beiden ein Paar werden müsse. Aber das Schicksal treibt manchmal ein eigenthümliches Spiel mit uns, so auch hier. Jack und Lina lernten sich durch einen Zufall kennen, ehe die Letztere in unser Haus kam.“
„Wirklich?“ und St. Slave ward sehr bleich und presste seine Lippen fest zusammen.
„Sie trafen sich — und die Folge davon war natürlich, daß sie sich gern bekamen.“
„Ich verstehe“, sagte St. Slave, schwer athmend.
„Während einiger Zeit ging auch alles nach Wunsch. Jack besuchte uns mehr als je, kam zuletzt jeden Abend, und wir glaubten, einer baldigen Hochzeit entgegenzusehen zu dürfen.“
„Er — er hat also um ihre Hand?“
„Ja, dessen bin ich gewiß. Aber auf einmal muß irgend etwas zwischen die Beiden getreten sein, was es aber war, weiß ich nicht.“
„Ist sie schuld daran?“ fragte St. Slave.
„Ja. Vielleicht ist's des Alters wegen, obwohl sie ein oder zwei Jahre jünger ist als er; vielleicht ist der arme Bursche auch nicht reich genug.“
„Verzeihen Sie, noch eine Frage: Wissen Sie gewiß, daß sie ihn liebt?“ sagte St. Slave. „Ich habe stets großes Interesse

für die Tochter meines verstorbenen Freundes gehabt, dies mag als Entschuldigung meiner Neugierde dienen.“

„Ja, davon bin ich überzeugt“, antwortete Charlie, „wenigstens sagt es meine Frau, und sie muß es doch wissen. Irigend ein Hindernißgrund ist vorhanden, ich weiß aber nicht, was für einer; hauptsächlich um Jack's willen hoffe ich, daß er aus dem Wege geräumt werden kann. Er ist ein so prächtiger Junge und er liebt sie so innig. Und er hat sein gutes Auskommen. Er hat auf der untersten Stufe begonnen und sich mit aller Anstrengung bis zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er jemals reich werden wird — denn dazu geht ihm jedes Talent ab. Aber wozu auch? Warum sollte man die besten Jahre in dem Bemühen vergeuden, Geld zu gewinnen? Wenn wir es im Alter besitzen, macht es uns doch kein Vergnügen mehr!“

„Wahr, sehr wahr!“ seufzte St. Slave, „was ist Geld ohne Liebe?“ und dies war das einzige Mal, daß mein Gatte etwas argwöhnte.

„Als ich dies hörte“, sagte er später zu mir, „dachte ich, daß der alte Herr vielleicht dabei im Spiele sei. Er sah so todtenbleich aus und schien sich gewaltsam zusammenzunehmen, wie um einen vernichtenden Schlag besser auszuhalten zu können.“

Und dann erhob sich Charlie, um zu gehen, und St. Slave erhob sich ebenfalls und drang nicht in seinen Gast, seinen Besuch noch zu verlängern, sondern ließ ihn in seinem Wagen nach Hause fahren.

Mein Gatte war an diesem Abend stiller als gewöhnlich, aber Lina athmete erleichtert auf, als St. Slave nicht mitkam — denn sie hatte ihn erwartet — und sie fühlte sich während einiger Stunden froh und glücklich. Charlie und Jack wollten drei Tage bleiben, und ich war schon entschlossen, mit meinem Manne zurückzukehren, als ein Brief von St. Slave eintraf, der unsere Pläne änderte.
(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Proz. Goldprioritäten der Prag-Duxer Bahn. Die Angaben, nach denen auf die emittierten M. 10 Mill. genau das Dreifache gezeichnet sein soll und folglich 33 Proz. zugeteilt würden, sind dahin richtig zu stellen, daß die Repartition keine gleichmäßige ist, da die Zuteilung dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten blieb.

Zuckerindustrie. Wie die „Fitt. Stg.“ erfährt, hat die Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waaghänel, den Preis für Zuckerbrode für April auf 76 M. pr. Mai bis August auf 76 1/2, erhöht, die Preise der anderen Artikel im Verhältnisse. Auch andere große Fabriken hätten eine derartige Preissteigerung eintreten lassen.

Preis der raffinierten Waare nicht mehr gerechtfertigt sei. Die Ausfuhr deutschen Zuckers habe betragen in der ersten Hälfte Februar d. J. an raffinierter Waare 87,220 Ztr., an Rohzucker 456,320 Ztr. gegen nur 71,294 Ztr., resp. 194,554 Ztr. im ganzen Monat Februar 1882.

Bremen, 23. Febr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.50, per März 7.50, per April 7.65, per Mai 7.75, per Aug.-Dez. 8.40. Rubig. — Amerik. Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 57 1/2.

Paris, 23. Febr. Rübböl per Febr. 108.—, per März 108.70, per Mai-Aug. 101.—, per Sept.-Dez. 83.—. Spiritus per Febr. 50.70, per Sept.-Dez. 52.20. — Zucker, weiß, disk. Nr. 3, per Febr. 58.20, per Mai-Aug. 60.20, per März-Juni 60.—, per Mai-Aug. 59.50, per März 59.70, per März-Juni 60.—, per März-Aug. 60.50. — Weizen per Febr. 26.30, per März 26.20, per März-Juni 26.70, per Mai-Aug. 27.60. — Roggen per Febr. 15.70, per März 15.80, per März-Juni 16.50, per Mai-Aug. 17.20. — Wetter: —

Antwerpen, 23. Febr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Rubig. Raffinirt. Type weiß, disk. 19 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: F. K. K. in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 23. Februar 1883.

Table of financial data including exchange rates for various locations (London, Paris, etc.), bond prices, and commodity prices. Columns list item names and their corresponding values.

Todesanzeige. U.69. Freiburg. Heute Mittag nach 12 Uhr entschlief nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten, unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager Wilhelm Schweizer, Groß-Obersteuerrath, in seinem 48. Lebensjahre.

Dankfagung. U.6. Freiburg. Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns anlässlich des uns durch den Tod unseres theuern Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Georg Buselmeier, Hauptlehrers und Waisenvaters hier, betroffenen schweren Verlustes geworden sind, sprechen wir hiemit auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe — Schickwiese. Circus August Krenbser Sonntag, 25. Febr., um 4 u. 7 1/2 Uhr, 2 grosse Festvorstellungen mit neuem Programm unter Mitwirkung aller ersten Künstler und Künstlerinnen.

Handlungslehrlingsgesuch. B.52.1. In meinem Leder- und Kurzwaaren-Geschäft ein gross & ein detail findet ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann aus guter Familie sofort eine Lehrstelle mit Kost und Wohnung im Hause.

Apothekerlehrling. U.37.2. Für einen wohlvorbereiteten Jüngling aus guter Familie sucht eine Lehrstelle in Karlsruhe oder Heidelberg, Freiburg, Pforzheim, Rastatt, Rehl, Straßburg und bittet um gef. Mittheilung der Bedingungen.

Das Großh. Bad. Eisenbahnlotterie-Anlehen zu 14 Millionen Gulden gegen 35-fl.-Loose vom Jahre 1845 betr. Die Ziehung derjenigen 160 Serien, welche die in der 149. Gewinnziehung des obigen Anlehens mittheilenden 160 Loosnummern bezeichnen, wird

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Eingetragene Genossenschaft. Die verehelichten Mitglieder werden zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche am Montag dem 26. Februar, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Bären (Saal des zweiten Stockes) stattfindet, hiermit ergebenst eingeladen.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam New-York. Amsterdam. Comfortable Einrichtung. Abfahrt Nach New-York jeden Samstag; von New-York jeden Mittwoch.

Aus unseren Rosenschulen versenden wir in bestbewarnter, kräftiger Waare und nur vorzüglichsten Sorten, gegen Beträgsnachnahme: Hochstamm-Rosen von 80-150 Centm. Höhe, gerade Stämme, mit starken zweijährigen Kronen, 10 Stück zu 12 M., 25 Stück zu 25 M.

Reisender-Gesuch. B.49.1. Ein tüchtiger Reisender, der schon mehrere Jahre gereist, nicht unter 27 Jahre, protestantisch und im Besitze der französischen Sprache, wird von einer gut eingeführten Silberwaarenfabrik für Deutschland, Schweiz und Italien gesucht.

Gehilfenstelle gesucht. B.53.1. Ein sehr solider Mann (Familienvater ohne Kinder), im Kanalarfach wie Korrespondenz und doppelter Buchführung tüchtig, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem Anwalt, Notar oder sonstigen Bureau und ist gern bereit, 1 Monat zu volontiren. — Gefl. Offerten sub V 6123 b, an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Für Geometer. U.46.2. Alters halber verkauft billig 1 sehr gut erhaltenen Theodolith, in 400 Grad und von 10 zu 10 Minuten eingetheilt, 1 ebenso Distanzmeßer,

Kaffee. S.799.9. Wir empfehlen: f. gelben Menado-Kaffee, garantiert rein, von feinem Geschmack: Postpakete 9 1/2 Pf. Netto Inhalt M. 12.— bei Abnahme von 50 Pf. per Pf. M. 1.20 bei Originalballen ca. 110 Pf. p. Pf. M. 1.19 frei in's Haus geliefert.

ASTHMA Indische Cigaretten mit Canabis indica-Basis von GRIMAUD & Co. Apotheker in Paris. Durch Einathmen des Rauches der Canabis indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Saltschwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege beseitigt.

Samen-Handlung von W. Zollikofer in Karlsruhe empfiehlt hiermit für die Frühjahrsbefestigung alle Arten Feld-, Wiesen- u. Gartenamericien. — Verzeichnisse hierüber werden auf Verlangen mit Postkarte nach auswärts an ausgedehnte Adressen portofrei versendet.

Für Raucher! Durch günstigen Abschluß großer Lieferungen kann ich nachstehende Sorten Cigaretten als besonders preiswerth empfehlen: El Marino, ziemlich groß, pr. Mille mittelst. 100 M.

W. Paul Lebe DRESDEN. Liebe's Leguminosen in löslicher Form, wohnschmeckend, ohne Kochen verwendbar, Pflanzenweichei-Mehl zu Suppen, Puddings, vereint höchst nahrhaft mit leichter Aufnahmefähigkeit. Viedhofen 1 und 1/2 Ko. M. 2 1/2.

Versteigerung.

Die Mech. Hanf-, Flach-, Berg- und Jute-Spinnerei mit nach neuestem englischem System eingerichteter mechanischer Bindfaden-Fabrikation, Seilerei-, Bleicherei- und Färberei-Einrichtung zu Emmendingen i. B.

wird zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 13. Dezember v. J. am **Donnerstag dem 15. März 1883, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause zu Emmendingen öffentlich als Eigenthum versteigert.

Dieses mit vorzüglicher Wasser- und Dampfkraft versehene Fabrikwesen ist in bestem Zustande, z. Bt. noch im Betrieb und besitzt in Folge 25-jährigen Bestandes eine ausgedehnte Kundenschaft im In- und Auslande, liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs (Eilzug- und Güterverbindung) der Amts- und Bezirksstadt Emmendingen in schönster Lage des badischen Oberlandes und besteht in:

Kauf- u. Neubau-Kosten.	Tagewert der beizulegenden Sachverhältnisse.
a. Grundstücken:	
618,79 Ar vorzügliche Wassergrünwiesen	27,450
282,31 " Garten- und Ackerland	10,500
221,67 " Hofraute, Kanal, Abzugsgraben und Wege	10,550
b. Wasserkraft von ca. 120 Pferdekraften bei 3 1/2 Cub.Mtr. Wassermenge und 3 Mtr. Gefälle	74,742
c. Triebwerk:	
2 Turbinen von Escher Wyss für 76 und 54 Pferdekraftleistung	19,614
1 Zwillingsdampfmaschine von zusammen 120 Pferdekraften mit Condensation und Expansion	27,792
1 Cornwal-Kessel mit 2 Feuerrohr von Piedboeuf mit 63 Qm Heizfläche	24,465
1 desgl. von Frantenthal mit 88 Qm Heizfläche	13,000
d. Transmissionen und Riemscheiben sammt Lederriemen	50,651
e. Gebäude auf dem abgeschlossenen Fabrikshofe:	
1. Spinnereigebäude, 3stöckig, von Stein	83,288
2. Carderiegebäude, 2 " " "	4,277
3. Dampfmaschinenhaus, 1stöckig, von Stein	30,389
4. Kesselhaus, 1 " " "	5,740
5. Ramin zur Kesselfenergie, 45 Meter Höhe	1,890
6. Schlosserei und Schmiedewerkstätte von Steinriegel	2,217
7. Gasometer sammt Gas-einrichtung	17,843
8. Bleichhaus, 1stöckig, von Steinriegel	770
9. Färberei und Trockenhaus, 3stöckig, von Stein	7,030
10. Alte Schmiedewerkstätte von Steinriegel	874
11. 2 Holzschuppen, mit Ziegel gedeckt	2,057
12. Wohnhaus des Direktors mit Waschküche von Stein, vorn 2stöckig, hinten 1stöckig	21,644
13. Wohnhaus für Angestellte, 2stöckig, von Stein	21,736
14. Magazin, 2stöckig, von Stein	13,461
15. 2 " " mit Stallung	6,000
16. Wagenschuppen mit Schweinfall, 1stöckig, von Stein	1,714
17. Reibgebäude mit 4 Reibherden, 2 " " "	11,811
18. Seilereigebäude von Steinriegel, 99 m lang, 18 m breit, heizbar	30,878
19. mit extra Steinamin von 33 m Höhe	12,690
20. Portierhaus von Steinriegel	630
I. Anschlag der zur Fabrik gehörenden Liegenschaften sammt Zubehör	510
	M. 309,540
II. Fahrnisse, Arbeiterwohnungen sammt Zubehör:	
f. Spinnerei, Seilerei und Windfaden, Maschinen , bestehend aus 1908 Spindeln für Trocken-spinnerei, 808 Spindeln für Heißwasser, 350 Zwirnspindeln, mit den erforderlichen Vorwerken für Langhanf-, Berg- und Jute-Spinnerei, sowie Spul-, Widel-, Seilerei- und Windfadenmaschinen	384,665
g. Geräthchaften zur Spinnerei, Seilerei, Bleicherei, Färberei u. Windfadenfabrikation	32,043
h. 3 Arbeitshäuser an der Eisenbahnstraße, 2stöckig, von Stein, mit Waschküche, Holzschuppen, 8,45 Ar Hofraute und 14,10 Ar Gemüsegarten	30,355
i. 3 Arbeitshäuser an der Waldkircherstraße, 2 1/2stöckig, von Stein, mit Waschküche, Holzschuppen, 11,21 Ar Hofraute und 12,38 Ar Gemüsegarten	44,631
25 Ar Ackerfeld	810
Summa	M. 1,027,167
	M. 448,000

Der Zuschlag erfolgt sofort endgültig, wenn der Gesamtanschlag erlöset wird, andernfalls bleibt Bedenkzeit auf 2 Stunden vorbehalten. Da das Anweisen sich auch zu jeder andern Großindustrie eignet, wird ein Ausgebot im Ganzen und im Einzelnen vorgenommen. Die näheren Kaufbedingungen, der Plan über die in kleineren Abtheilungen ausgemessenen Wiesen und Acker, die Schätzungsstabellen der Gebäude und Maschinen nebst Verzeichniß der Geräthchaften liegen zur Einsicht der Herren Kaufliebhaber im Geschäftszimmer des Großherzogl. Notars, Herrn **Straub** in Freiburg, und im Bureau der Aktiengesellschaft in Emmendingen auf. Bei Einsichtnahme der Lokaltitäten und Fabrik-einrichtungen ist der frühere Direktor des Geschäftes, Herr **Ernst Schreiber** in Freiburg, beauftragt, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Aktiengesellschaft Mech. Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen

in Liquidation. Gaess. Schreiber. Straub. Vogtenberger. Wenzler.

nannt. Kontursforderungen sind bis zum 30. März 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 16. März 1883, Vormittags 10 Uhr**, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf **Dienstag den 3. April 1883, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. März 1883 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 20. Februar 1883. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Diet.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß **W. Frank**, Gerichtsschreiber.

B. 57. Civ. Nr. 4351. Karlsruhe. Ueber das Vermögen der Firma **Gebrüder Grethel** dahier, sowie über das Privatvermögen der Theilhaber dieser Firma, **Bernhard Grethel jr.** und **Hermann Grethel** von hier, wird, da eine Ueberwindung nachgewiesen ist, heute am 22. Februar 1883, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr **W. Merle jr.**, Kaufmann dahier, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 30. März 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf **Dienstag den 10. April 1883, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. März 1883 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 22. Februar 1883. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Diet.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß **W. Frank**, Gerichtsschreiber.

U. 62. Nr. 2177. Billingen. Den Konkurs gegen **Matthias Lehmann, Schneider** von Mönchweiler, betr.

Der Gemeinschuldner hat den vom Konkursverwalter zur Annahme nicht empfohlenen Vergleichsvorschlag gemacht, den unbedingten Kontursgläubigern 30 % in 2 Jahresraten, nämlich auf 1. Oktober 1883 und 1. Oktober 1884, zu bezahlen, und verpflichtet sich als Bürgen hierfür die Ehefrau des Gemeinschuldners, **Christina, geb. Kratt**, und **Matthias Kratt** i. g. A. Aktiva 7774 M. 16 Pf., Passiva 12918 M. 21 Pf.; davon Forderungen ohne Barrecht 6797 M. 27 Pf.; Werth der Fahrnisse und Ausstände 4144 M. 16 Pf.

Termin zur Beschlußfassung über den Vergleichsvorschlag wird auf **Mittwoch den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Die Akten liegen auf des hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht auf **Billingen, den 22. Februar 1883.** Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts: **Huber.**

U. 60. Nr. 2653. Rastatt. In dem Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des verstorbenen **Maurers Jakob Bernhart** von Hügelshausen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Großh. Obergerichtsberechtigter Termin auf **Freitag den 16. März 1883, Vormittags 9 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Rastatt, den 22. Februar 1883. **Schmidt**, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

U. 57. Nr. 7532. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Leop. Katter** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 29. März 1883, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte II hier selbst anberaumt.

Mannheim, den 19. Februar 1883. **F. Meier**, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

U. 56. Nr. 7530. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Privatvermögen des Kaufmanns **Johann Katter** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 29. März 1883, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte II hier selbst anberaumt.

Mannheim, den 19. Februar 1883. **F. Meier**, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

U. 55. Nr. 1254. Offenburg. Die Ehefrau des Oekonomie-Rathes **Johann Schinner** jung in Offenburg, Magdalena, geb. Knopf, hat durch Rechts-anwalt **Bumiller** bei Großh. Landgericht Offenburg gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabzuforderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der Civilkammer I. Termin auf **Samstag den 14. April d. J., Vormittags 9 Uhr**, anberaumt ist.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger gebracht. **Offenburg, den 22. Februar 1883.** Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: **Schwaab.**

Erdburteilungen. **E. 934. 2. Freiburg.** Andreas **Reuter** von Haslach, welcher nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seines Bruders **Christian Reuter** von Haslach mit Frist von **drei Monaten** mit dem Anfügen vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens sein Erbtheil seinem Geschwistern wird zugetheilt werden, wie wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 6. Februar 1883. Der Großh. Notar: **B. Schlerath.**

E. 947. Bruchsal. **Josef und Karl Reilbach** von hier, an unbekanntem Orten abwesend, sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Roman **Reilbach** Ehefrau, Katharina, geborne **Adelsberger** von hier, berufen.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, sich binnen **drei Monaten** von heute an zur Empfangnahme ihres Erbtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denen anfehle, denen sie angefallen wäre, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Bruchsal, den 14. Februar 1883. Großh. Notar **Kirchgäbner.**

E. 952. Eberbach. **Johann Georg Helm** und **Martin Helm** von Zwirnengberg sind zur Erbschaft ihrer Schwester, **Barbara**, geborne **Helm**, gewesene Ehefrau des Bürgermeisters **Georg Adam Balfisch** dahier, mitberufen. Da dieselben an unbekanntem Orten abwesend sind, so werden sie zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von **drei Monaten** hiemit öffentlich vorgeladen, mit dem Anfügen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Eberbach, den 6. Februar 1883. Großh. Notar **Dietrich.**

E. 960. Girmühl. **Wilhelm Schmidli**, **Adams** sel., von Feldbrunnen, Kanton Solothurn, Schweiz, derzeit an unbekanntem Orten abwesend, ist zur Erbschaft seines am 22. Oktober 1881 verstorbenen Vaters, **Adam Schmidli** von Feldbrunnen, vom Gesetze berufen.

Derselbe beziehungsweise seine Rechts-nachfolger werden hiemit aufgefordert, ihre etwaigen Erbsprüche innerhalb **3 Monaten** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst die Erbschaft denjenigen zuertheilt werde, welchen sie zufälle, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Girmühl, den 14. Februar 1883. Großh. bad. Notar **Meier.**

E. 961. Rheinischhofshausen. **Friedrich Ritter** von Freisfeld, natürlicher Sohn der verlebten **Marie Salomea Ritter**, ist am 8. Februar 1883 ledig gestorben und erbfähige Verwandte sind hier nicht bekannt.

Diesem, welche an den Nachlass des Verstorbenen ein Erb- oder Erbsolgerecht aufweisen, werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb der Frist von **3 Monaten** dahier zu melden, widrigenfalls das Erbe als ledig behandelt wird.

Rheinischhofshausen, 10. Febr. 1883. Großh. bad. Notar **Wed.**

Handelsregister-einträge. **L. 980. Forzheim.** Zum Handelsregister wurde eingetragen, und zwar: **1. Zum Firmenregister.** Zu **Bd. I. D. 3. 627.** Firma **Bernhard Schmidt** in Forzheim. Die Firma ist erloschen. Unter **Bd. II. D. 3. 1138.** Firma: **L. Blaser** in Forzheim. Inhaber: **Gutmacher Alois Blaser** in Forzheim.

U. 67. Gemeinde Deheln, Amtsgerichtsbezirks Waldshut. Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Deheln, Amtsgerichtsbezirks Waldshut**, eingetragen sind, werden hiemit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewerbe- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachteils, daß sie innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebuche dahier zur Einsicht offen liegt. Deheln, den 23. Februar 1883. Das Gewerbe- und Pfandgericht: **Bürgermeister Schlegel.** Der Vereinigungs-Kommissär: **Rathschreiber D. Albrecht.**

Bürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Zustellungen. **U. 66. 1. Nr. 3502. Mannheim.** Die rheinische Hypothekendank in Mannheim, vertreten durch Rechts-anwalt **Selb** von da, klagt gegen den Fabrikanten **Johann Valentin Scherff** und seine Ehefrau, **Elisabetha**, geb. **Pietz**, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Darlehen der Beklagten mit dem Antrage, die Beklagten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit zur Zahlung von **405 M.** halbjähriger Annuität pro 1. Mai bis 1. November 1882 zu verurtheilen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Mittwoch den 2. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 19. Februar 1883. **Reis**, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

U. 40. 2. Nr. 1808. Weingheim. Der prakt. Arzt **Dr. Turban** in Weingheim klagt gegen den Tagelöhner **Heinrich Ruz** von Weingheim, z. Bt. in Amerika an unbekanntem Orten abwesend, aus ärztlicher Behandlung, mit dem Antrage, auf Verurtheilung derselben zur Zahlung von **44 M. 60 Pf.** unter Kostenfolge, sowie zugleich auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Weingheim auf **Donnerstag den 19. April 1883, Vormittags 9 Uhr.** Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Weingheim, den 16. Februar 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: **Rebel.**

Kontursverfahren. **B. 42. Civ. Nr. 4243. Karlsruhe.** Ueber den Nachlass des **Spezereihändlers Anton Fünfle** von hier wird, da eine Ueberwindung vorliegt, heute am 20. Februar 1883, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter **Herr D. Feederle** dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Kapital-Gesuch.

U. 26. 3. Ein Kapital von 45 bis 50,000 Mark wird als erste Hypothek auf ein neues Geschäftshaus in besserer Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nicht über 4-4 1/2 %.

Volljährig K. W. Baden-Baden. 10 Preis-Med. u. Ehrendiplome. **Löflund's Malz-Extract** und **Malz-Extract-Bonbons**, die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarth- und Husten-Mittel.**

In allen Apotheken zu haben; das Extract zu 90 $\frac{1}{2}$ pr. Glas; die Bonbons à 20 und 40 $\frac{1}{2}$ pr. Packet. D. 991. 8. Dabei stets die acht von **Ed. Löflund** in Stuttgart zu verlangen.

U. 53. 1. Schweinfurt. Bekanntmachung.

Der verlebte **Bauer Martin Lande** d. von Oberdorf in Unterfranken, Bayern, besitzt in Neu-Uhheim ein Anwesen **Nr. 65** und handelt es sich zur Zeit bei dem unterfertigten Gerichte darum, das Nachlassvermögen desselben gerichtlich auseinanderzusetzen.

Es ergeht deshalb an alle Diejenigen, welche an das Vermögen des verlebten **Martin Lande** eine Forderung oder sonst einen Anspruch machen zu können glauben, die Aufforderung, dieselben bis **Montag den 12. März 1883** einschlägig bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung des Nachlassvermögens auf dieselbe eine Rücksicht nicht genommen werden würde.

Schweinfurt, den 21. Februar 1883. Königlich bayerisches Amtsgericht. **Jahrreis**, Igl. Amtsrichter. **Breger.**

